

ist. Es ist sehr schön! Jetzt aber könntet Ihr so gut sein, und mir hinunter helfen, ich habe der Mutter versprochen, nicht lange oben zu bleiben.

„Ja, dann müssen wir hinunter, damit Sie Ihr Versprechen halten, wie es einem guten Sohne geziemt. Geben Sie mir Ihre Hand, ich werde versuchen, ob wir ohne Sturz bis zum Eingang der Kajüte kommen. Wenn wir wieder schönes Wetter haben, dann erzähle ich Ihnen meinen Schiffbruch, und Sie erzählen mir Alles von Robinson Crusoe.“

Als er den Knaben glücklich in die Kajüte gebracht hatte, kehrte der alte Seemann auf das Deck zurück, denn er hatte dort die Wache.

Er hieß Sigismund Müstig, und war seit mehr denn 50 Jahren auf der See. Erst zehn Jahre alt wurde er schon Schiffsjunge auf einem englischen Kohlenschiffe, welches Kohlen nach Bremen gebracht hatte. Sein braunes Gesicht hatte tiefe Runzeln, übrigens war er ein noch kräftiger, lang gewachsener Mann. Er hatte mehrere Jahre auf einem Kriegsschiffe gedient, und war in jedem Klima gewesen. Daher wußte er viele seltsame Geschichten zu erzählen, die man ihm alle glauben konnte, denn er sagte nie etwas Unwahres. Er konnte ein Schiff führen, und konnte also lesen und schreiben, denn dies ist dazu nöthig. Seine Bibel hatte er mehrmals von Anfang bis zu Ende durchgelesen. Der Name „Müstig“ paßte sehr gut für ihn, denn er war immer zur Hand, wo es schwierig oder gefährlich herging, und der Capitain hörte dann gern auf seinen Rath. Er war der zweite Steuermann auf dem Schiffe, welches so eben einem Sturme ausgesetzt war. Dies Schiff hieß „der Friedfertige“, und war ein schönes Schiff, welches sehr wohl geeignet schien, einem heftigen Sturme zu widerstehen. Es hielt über 400 Tonnen, und machte eben die Ueberfahrt nach Neu-Süd-Wales mit einer werthvollen Ladung von Eisen-, Stahl- und anderen Waaren. Das Schiff gehörte nach Bremen, und hatte in Bremerhaven an der Nordsee seine Ladung